



Landtagspräsident Franz Majcen und Bürgermeister Werner Gutzwar mit CPA-Geschäftsführer Walter Kolb (M.) HIRT

Zukunft heißt Sägedraht

Fürstenfeld: Die 35-Millionen-Euro-Investition der Grazer CPA Filament GmbH wurde nun offiziell präsentiert. Produktionsstart ist 2012.

REGINA TRUMMER

In vier Ausbaustufen werden wir in den kommenden Jahren 35 Millionen Euro in die neue Saw-Wire-Fabrik in Fürstenfeld investieren und mit 270 Mitarbeitern bis zu 20.000 Tonnen Sägedraht pro Jahr produzieren“, verkündete Walter Kolb, Geschäftsführer der Grazer Unternehmensgruppe Steinklauber-CPA, die frohe Botschaft persönlich im Fürstenfelder Rathaus. Wie die *Kleine Zeitung* exklusiv berichten durfte, zeichnet sich damit für das ehemalige Stahlcord-Gelände und jene 70 Mitarbeiter, die nach der Schließung des Arcelor-Mittal-Werkes gekündigt worden waren, eine neue Zukunft ab.

Eine Zukunft, die Sägedraht heißt. Für dieses Produkt – ultrahochfeste Feindrähte aus Spezialstahl – das zur Herstellung von

Silizium-Wafern in der Fotovoltaik- und Halbleiterindustrie verwendet wird, sei laut Kolb nämlich mit einer Verzwölfachung des Bedarfs zu rechnen. Weil man in Fürstenfeld auf in dieser anspruchsvollen Branche erfahrene Mitarbeiter zurückgreifen könne, sei für den Grazer Maschinenhersteller nur der Standort für seinen Schritt in die Produktion (Start: zweites Quartal 2012) in Frage gekommen.

„In Fürstenfeld werden wir zusätzlich zur Produktion auch Forschung betreiben und Maschinen auf dem höchsten Entwicklungsstand einsetzen“, spricht CPA-Geschäftsführer Kolb zudem von einer „steirischen Ausrichtung des Projektes“: Von den in der eigenen Firma erzeugten Anlagen wird Walzdraht der Voest Alpine verarbeitet.

„Dankbar und glücklich über

den Neubeginn, der qualitativ hochwertige Arbeitsplätze für die ganze Region bringt“, zeigten sich anlässlich der Projektpräsentation Bürgermeister Werner Gutzwar und der zweite Landtagspräsident Franz Majcen, die auf ein Jahr intensiver, aber schließlich sehr erfolgreicher Verhandlungen zurückblicken können.

ANZEIGE



KOMMENTAR

REGINA TRUMMER

Vergesslich?

Da eine Rechnung nicht bezahlen, dort ein bisschen mehr nehmen als man dürfte oder dem Kollegen ins Geldbörserl langen und ein paar Euro „ausborgen“. Klingt harmlos, ist es aber nicht. Betrug und Diebstahl haben viele Gesichter, bleiben aber immer ein strafrechtliches Vergehen.

Keine wirklich neue, aber in Zeiten der allgemeinen Teuerung immer häufigere „sportliche“ Variante ist der Benzindiebstahl. Es wird getankt, aber nicht bezahlt (Bericht auf den folgenden Seiten). Werden die Sünder von der Polizei ausgeforscht, bemüht man meist die „Leidervergessen-zu-bezahlen“-Ausrede. Sehr oft lassen die Beamten dann Gnade vor Recht ergehen.

Ärgerlich nur, wenn die „Vergesslichen“ dann im nächsten Wirtshaus damit prahlen, wie es ihnen wieder einmal gelungen ist, ehrliche Geschäftsleute um ihr Geld zu bringen.

Sie erreichen die Autorin unter regina.trummer@kleinezeitung.at

FÜR SIE DA

Regionalredaktion Feldbach

Regina Trummer, Helmut Steiner
Hauptplatz 10, 8330 Feldbach
Tel. (0 31 52) 40 05-0, Fax 40 05-15
feldred@kleinezeitung.at

9. MÖTOMOTION
11.-13. MÄRZ Auto Bike Quad
OBERWART-MESSEZENTRUM
Info Tel: 0664/75008715
www.moto-motion.at